

Anfrage Nr. 0009/2004/FZ
Anfrage von: Herrn Stadtrat Gundel
Anfragedatum: 22.04.2004

Stichwort:
**Baumfällungen zugunsten von Zoo-
Parkplätzen**

Im Gemeinderat am 22.04.2004 zu Protokoll genommene Frage:

Stadtrat Gundel:

Ich wurde von einem Umweltratsmitglied angesprochen und man konnte auch in der Zeitung lesen, dass am Zoo Parkplätze geschaffen werden sollen und dort erheblich Bäume deshalb gefällt werden müssten. Muss das sein oder wäre es nicht sinnvoll, auf dem Parkplatz auch Schatten zu haben?

OB Weber:

Das passiert alles auf dem Gelände, auf das die Frauenklinik kommt. Den Baubeginn weiß man nicht genau – übernächstes Jahr oder so. Wir wollen einfach auf dem flachen Gelände ein bisschen schieben, um die Möglichkeit zu haben, ohne große Maßnahmen sehr viele weggefallene Parkplätze zu ersetzen. Es gibt schon eine Vorlage, die für Sie unterwegs ist. Die Bäume kommen sowieso weg. Das kann ich jetzt nicht beurteilen, wie viele Bäume da weg kommen. Das steht in der Vorlage. Das kann ich Ihnen so nicht sagen.

Zusatzfrage Stadträtin Spinnler:

Könnten wir einmal in einem Ausschuss über alternative Parkmöglichkeiten bzw. Transportmöglichkeiten zum Zoo eine Vorlage bekommen? Ich stelle mir zum Beispiel Kombikarten oder Park-and-Ride usw. vor. In Stuttgart gibt es so etwas durchaus auch, es gibt andere Möglichkeiten als nur Parkplätze.

OB Weber:

Wir haben das auch im Beirat oder Kuratorium des Zoos, in dem auch Gemeinderäte sind, sehr ausführlich diskutiert. Es gibt eine sehr weit reichende Umfrage zum Erreichen des Zoos, wie viele Besucher mit dem öffentlichen Nahverkehr kommen. Wir werden dort erst eine wirkliche Verbesserung erreichen, wenn die Straßenbahn im Neuenheimer Feld kommt. Da ist es außerordentlich schwierig mit Verbundkarten vernünftig hinzukommen, wenn die mit ihren Familien kommen. Deswegen muss man für einen begrenzten Teil der Leute durchaus noch Parkmöglichkeiten schaffen. Wie gesagt, das ist keine Dauerlösung. Das ist eine Übergangslösung, die auch versuchen soll, diese Zwischensituation ein bisschen aufzufangen.

Antwort:

Die Planung zur Errichtung von Zoo-Parkplätzen - und von weiteren Parkplätzen für die universitären Einrichtungen (z.B. neue Medizinische Klinik) - wurde bereits im Februar 2004 vorgelegt. Die Parkplätze sollen auf dem Areal der in den kommenden Jahren zu errichtenden Neubauten der Kinder- und der Frauenklinik entstehen. Der Bauantrag beinhaltete die Fällung von ca. 250 Bäumen.

Aufgrund geänderter Planungen seitens des Universitätsbauamtes wurde der im Februar eingereichte Plan jedoch nicht umgesetzt. Die Bäume und auch andere Gehölzstrukturen blieben auf dem beplanten Gelände erhalten.

Im April wurde nun eine modifizierte Planung für die zeitlich befristete Errichtung von Parkplätzen auf dem o.g. Gelände vorgelegt. Aus diesem Anlass hat am 19.04.04 eine Begehung stattgefunden, auf der geprüft wurde, wie die Parkplätze unter möglichst weitgehender Erhaltung der Bäume und Gehölze verwirklicht werden können. Die bereits weit fortgeschrittene Entwicklung der Vegetation und der berechnete Verdacht auf zahlreiche Vogelbruten sowie die Vorgaben des Naturschutzgesetzes machten es notwendig, hier besonders sensibel vorzugehen. Bei diesem Termin wurde vereinbart, dass lediglich 5 Bäume (1 Birnbaum, 1 Zypresse, 1 Eibe, 1 Platane, 1 Ahorn) entfernt werden dürfen und an zwei Stellen der heckenartige Bewuchs durchbrochen werden darf (insgesamt 100 m² Brombeerbewuchs), um Zufahrtsmöglichkeiten zu den Parkierungsflächen zu schaffen. Die Stellplätze selbst sollen lediglich auf den jetzigen Ackerflächen mit Luzerneinsaat entstehen. Hierzu soll der Oberboden abgeschoben und eine Schotterdecke aufgebracht werden. Es wurde zur Auflage gemacht, die Gehölze vor der Fällung beziehungsweise der Beseitigung genauestens auf mögliche Nester zu untersuchen. Sollte ein Nest festgestellt werden, muss von der Fällung und der Beseitigung der Heckenabschnitte Abstand genommen werden.

Bei einem weiteren Termin am 26.04.04 mit dem Universitätsbauamt wurde für die Parkraumschaffung für die Kliniken die gleiche Vorgehensweise gewählt. Es wird lediglich ein Durchstich durch die Brombeerfläche auf ca. 50 m² stattfinden, Bäume werden keine entfernt.

Die vereinbarte Vorgehensweise dient jedoch lediglich der Schaffung von Provisorien. Nach Beendigung der Brutzeit werden entsprechend der vorgelegten Planung zahlreiche Bäume und Heckenbestände beseitigt, um die Parksituation zufriedenstellend verbessern zu können.